



# Wichtige Hinweise

## Formelle Voraussetzungen:

Melderegisterauszug	Bl. 31, 65
Staatsarchiv	Bl. 79
Strafregisterauszug	Bl. 36, 64

Dokumentenzentrale pos./neg. Bl.	
ITS-Arolsen	Bl.
Erbschein	Bl.
<i>Notenkammer</i>	" 14

## Kapitalentschädigung:

B/E Antrag-Nr.	Entschädigungen für Schäden an	Entscheidung		I. Klageinstanz			II. Klageinstanz		
		bewilligt DM abgelehnt	Blatt	Klage-Antrag Blatt	Entscheidung		Berufung Blatt	Entscheidung	
	Freiheit	1.950,-	78	<i>Verbr. gem. in Johann R.</i>					
	Freiheit	-	79						<i>in m. Dr. Ernst R.</i>
	Freiheit								
	Freiheit								
	Einkommen								
	Einkommen								
	Vermögen	66.878,40	79	<i>u. Sonderabgabe</i>					
	Vermögen	5% 28,01	96						
	Vermögen								
	Vermögen								
	Ausbildung								

## Renten:

Gesetz und §	Entscheidung	Blatt	Gesetz und §	Entscheidung	Bl.
<i>Pflicht</i>	bewilligt - abgelehnt	63		bewilligt - abgelehnt	
	bewilligt - abgelehnt			bewilligt - abgelehnt	

## Leistungen nach anderen Wiedergutmachungsgesetzen, Verordnungen usw.:

Antrag nach BWGöD	Bl.	Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Vorgänge	Bl.
Bescheid nach BWGöD	Bl.	Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Beschluß	Bl.
Ersatzzeitenanrechnung, Bundesges. v. 22. 8. 49	Bl.	Rückkehrerbeihilfe	Bl.

## Vorschüsse:

auf	DM	am	Blatt	erstattet Bl.	nach (Gesetz u. §)	DM	am	Blat.	ersta
<i>Bankkassa</i>	10.500,-	21.3.60	44, 47						

## Darlehen (Echte Kredite):

## Abtretungen, Pfändungen und Verpfändungen:

an	am	Blatt	nach § 12 BEG § 18 AWG	Er
			genehmigt / abgelehnt	
			genehmigt / abgelehnt	
			genehmigt / abgelehnt	
Von anderen Stellen erhaltene Geldleistungen	Blatt	Ansprüche gegen Dritte (§ 17 AWG)		

ktenzeichen: 170199

B/Nr. 13763

Jahrg. 1899

Lfd.Nr. 87

ame: Dr. h. Rappolt

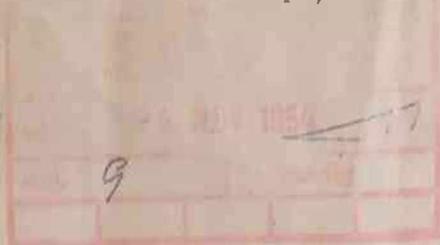
Anspruchsart	Angemeldete Ansprüche	Erledigte Ansprüche
3		28.9.67 f/m
4	<del>Handaffe</del> Goodwill Schutz	29/3.62 Wi. ausgeh. 9/4.62 Wi. u
5	Krankenf. ✓ Auswanderung ✓	} ausgeh. 29/3.62 Wi. u
6	Guo ✓ Reichsfl. steuern ✓ Dezo ✓	
7	Beruf	
5	neu 5% auf Inn. (19)	ausgeh. 9/3. Wi. Wi. u od. 21/8.67 Wi.
9		

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung: letzte: ...  
... Zeitrahit: frühere:

Juster

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)



mit ..... Anlagen

Nr. B. 13763

Empfangsbestätigung erteilt am 13.11.54

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

8, 10 & 11

1

8

Geinstanz  
tscheidung  
DM

### Antrag

zu Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

#### 1. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: Dr. R a p p o l t

Vornamen: Lilly Alice

Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 17.1.1899 Hamburg

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

6832 East End Avenue,

Chicago 49/Jll., USA

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / ~~verh.~~ / ~~verw.~~ / ~~gesck~~

Anzahl der Kinder: ..... Alter der Kinder: .....

Staatsangehörigkeit: frühere: deutsch jetzige: USA

2. Beruf: Erlerner Beruf: Ärztin

Jetzige berufliche Tätigkeit: Ärztin

3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ja / ~~nein~~

Wenn ja: Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ~~ja~~ nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Handwritten signature



**IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:**

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)  
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)  
a) Heilverfahren:  
b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)  
durch Freiheitsentziehung

~~ja~~ / nein  
~~ja~~ / nein  
~~ja~~ / nein  
~~ja~~ / nein

in ..... vom ..... bis .....  
in ..... vom ..... bis .....

insgesamt = ..... volle Monate

**4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)**

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung;
- b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer;
- c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten;
- d) durch sonstige schwere Schädigung:

Anl. 1 bis 3

~~ja~~ / nein  
~~ja~~ / nein  
~~ja~~ / nein

Anl. 4 bis 5

**5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)**

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit;
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle;
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950;
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung;

Anl. 6 bis 7

ja / ~~nein~~  
~~ja~~ / nein  
~~ja~~ / nein  
~~ja~~ / nein

**6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)**  
durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

~~ja~~ / nein

**V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)**

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?

~~ja~~ / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ~~ja~~ / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ~~ja~~ / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

ja / ~~nein~~

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:
laut Anlage 8		

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?

ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

lt. Anlage 8

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen...
lt. Anlage 8	

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr.120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden?

ja / nein

Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

.....  
 wurden bereits an ..... (Behörde) oder  
 ..... (Gericht) ..... (Aktenzeichen)  
 zu ..... -Verfahren eingereicht.

II. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient, um wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Chicago (Ort)

den 16. Oktober 1954 (Datum)

J. Kelly (Unterschrift)

Dem Antrag sind 9 Anlagen beigelegt, und zwar:

1. Erläuterung zu IV. 4. b)
2. Schrb. Brinckmann, Wirtz & Co v. 15.5.54, Original
3. Schrb. Conrad Hinrich Donner v. 14.5.54, Original
4. Erläuterung zu IV. 4. d)
5. Schrb. Brinckmann, Wirtz & Co. v. 2.7.54, Original
6. Erläuterung zu IV. 5. a)
7. Bescheinigung Reichsärztekammer, Fotokopie
8. Erläuterung zu V. 2.
9. Vollmacht
- 10.

Dres. KERSTEN, SCHER RECHTSA

KON  
sämtlich unter: Dres. K  
HAMBURGER KREDIT  
NORDDEUTSC  
JOH. BERENBERG, GO  
POSTSCHECK

TELEGR.-ADR.: JU  
FERNSPRECHER: 3

Dres. KERSTEN, SCHERZBERG, BUCH,  
SCHERZBERG  
RECHTSANWÄLTE

Joz

KONTEN:

sämtlich unter: Dres. Kersten, Scherzberg, Buch  
HAMBURGER KREDITBANK AG., Konto 8041  
NORDEUTSCHE BANK AG.  
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636  
POSTSCHECK: HAMBURG 27294

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPRECHER: 34 86 06 / 07 u. 35 39 85

Hamburg 11, den 3. November 1954  
Alterwall 32

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Eleg. - 4. NOV. 1954  
*Habing*

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 1  
Altstädterstrasse 8

Entschädigung Fräulein Dr. Lilly Rappolt, geb. 17.1.1899.

Anliegend überreiche ich auf 3 getrennten Formularen  
die Anmeldungen für Fräulein Dr. Lilly A. Rappolt

- Vorgeschafte* a) aus eigenem Recht,  
*A-Kopie* b) als Miterbin nach Johanna Rappolt und  
*C-Kopie* c) als Miterbin nach Paul Rappolt

mit der Bitte, die Benachrichtigungskarten an  
mich zu senden.

Hochachtungsvoll  
für Dr. Buch:

*F. v. S.*

Anlagen

Zu IV. 4. b) der Anmeldung1) Reichsfluchtsteuer

M.M. Warburg & Co. haben an das Finanzamt  
Hamburg-Nord, Steuer-Nr. 91/1147, überwiesen:

am 15.7.1938	RM 41.929,--
am 2.8.1938	RM 35.625,--
	<u>RM 77.554,--.</u>

Als Beweismittel wird als

- Anlage 2 - [10]

Schreiben von Brinckmann, Wirtz & Co. vom  
15.5.54 im Original beigelegt.

2) Judenvermögensabgabe

Es sind bezahlt von M.M. Warburg & Co. an  
das Finanzamt Berlin-Moabit-West:

am 15.12.1938 auf die 1. Rate	RM 1.200,--
am 24. 4.1939 auf die 1. und 2. Rate	RM 1.900,--
am 15. 6.1939 als 3. Rate	RM 1.550,--
am 14. 8.1939 auf die 4. Rate	RM 279,19
am 21. 8.1939 auf die 4. Rate	RM 1.270,81
	<u>RM 6.200,00.</u>

Die Zahlung geht aus der  
Anlage 2 hervor. Auch die  
5. Rate betrug  
sodass insgesamt bezahlt  
wurden

RM 1.550,--.
<u>RM 7.750,--.</u>

Die Bezahlung der 5. Rate ergibt sich aus dem  
Schreiben von Conrad Hinrich Donner vom  
14.5.54, das im Original als

- Anlage 3 - [5]

beigegeben wird.

4

- 2 -

- 3) Abgabe an die Deutsche Golddiskontbank  
für Mitnahme von Umzugsgut  
Hier sind bezahlt worden RM 3.669,--.  
Die Bezahlung geht aus der Anlage 2 hervor.

29.10.54  
Joz.

Conrad Hinrich Donner  
Hamburg 1  
Ballindamm 27

14. Mai 1954

53)

Herrn  
Rechtsanwalt  
Dr. Günther Buch  
H a m b u r g 11  
Alterwall 32

Eg/Eh

Betr.: Paul und Johanna Rappolt.

Ich empfang Ihr gefälliges Schreiben vom 13. ds. und gebe Ihnen nachstehend eine Zusammenstellung der aus den bei mir geführten Konten von Herrn Paul Rappolt und Frau Johanna Rappolt bezahlten Zwangsabgaben, wie Judenvermögensabgabe, Abgaben an den Jüdischen Religionsverband, bezw. an die Reichsvereinigung der Juden und an die Jüdische Winterhilfe.

A.

Konten Paul Rappolt

I.

Konto-Nr. 1535

Judenvermögensabgabe wegen Frau Oppenheimer

26. 6. 1939	RM	4.050,--	
15. 8. 1939	"	4.050,--	RM 8.100,--

II.

Konto-Nr. 1695

1) Judenvermögensabgabe

20. 11. 1939	RM	6.500,--	
21. 11. 1939	"	9.100,--	RM 15.600,--

2) Judenvermögensabgabe wegen Lilly Rappolt 5. Rate

30. 11. 1939	RM	1.550,--	" 1.550,--
--------------	----	----------	------------

3) Abgaben an den Jüdischen Religionsverband und an die Jüdische Winterhilfe

13. 11. 1939	RM	60,--	
10. 1. 1940	"	30,--	
10. 2. 1940	"	30,--	
11. 3. 1940	"	30,--	
13. 3. 1940	"	200,--	
26. 3. 1940	"	1.283,55	
13. 4. 1940	"	2.354,10	
17. 4. 1940	"	1.283,55	
16. 7. 1940	"	1.283,55	
15. 10. 1940	"	2.846,46	
23. 10. 1940	"	100,--	
		<u>9.501,21</u>	RM 26.651,21

Übertrag: RM 34.751,--



14.5.1954

Herrn Rechtsanwalt Dr. Günther Buch, Hamburg 11.

7

Übertrag: RM 92.909,16

2. 1.1942	RM	102,20		
2. 2.1942	"	102,20		
20. 2.1942	"	1.290,--		
2. 3.1942	"	102,20		
23. 3.1942	"	2.100,--		
1. 4.1942	"	102,20		
20. 4.1942	"	150,--		
1. 5.1942	"	102,20		
7. 5.1942	"	300,--		
1. 6.1942	"	50,--		
1. 6.1942	"	102,20		
6. 6.1942	"	300,--		
9. 6.1942	"	2.040,89		
1. 7.1942	"	102,20		
10. 7.1942	"	300,--		
13. 7.1942	"	<u>22.311,39</u>	"	<u>29.557,68</u>
				RM 122.466,84

II.

Konto-Nr. 1594

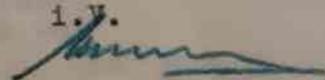
Judenvermögensabgabe

15. 8.1939	"	<u>27.000,--</u>
		RM 149.466,84
		=====

Hochachtungsvoll

CONRAD HINRICH DONNER

ppa. 

i. V. 

zur Anmeldung des Frl.  
Dr. Lilly Rappolt.

Zu IV. 4. d) der Anmeldung

1) Transferverlust

M.M. Warburg & Co. haben über die Deutsche Golddiskontbank transferiert:

am 12.9.1938	RM 125.217,--
am 13.9.1938	RM 137.783,--
insgesamt	RM 263.000,--

Miervon erfolgte ein Abschlag von 92 %.  
Der Verlust betrug demnach RM 241.960,--.

Als Beweismittel wird auf die Anlage 2 Bezug genommen. Es wird ein Anspruch nach § 23 Abs. 2 BGG geltend gemacht.

2) Sonstige Kosten usw.

a) Provision auf Transfers

Für die unter Ziffer 1) aufgeführten Transfers musste die Antragstellerin  
RM 344,45  
und weitere  
RM 313,05  
an Provision zahlen.

b) Kosten der Überfahrt

Als Kosten für die Überfahrt überwiesen M.M. Warburg & Co.  
am 17.8.38 an die RM 992,50  
United States Lines.

c) Kosten des Spediteurs

Weitere RM 1.809,--  
erhielt die Speditionsfirma  
Schumacher.

Für den Gesamtbetrag von RM 3.459,--

wird ein Anspruch nach § 23 BGG angemeldet.  
Die Bezahlung der unter a) bis c) aufgeführten Beträge geht aus dem im Original als

Im übrigen befindet sich in der bei der  
Oberfinanzdirektion Hamburg aufbewahrten K-Akte  
der Devisenstelle Brief der Firma Schumacher,  
aus dem der Verwendungszweck der Zahlung von  
RM 1.809,-- hervorgeht (Blatt 5 der Akte).

29.10.54  
Joz.

BRINCKMANN, WIRTZ & CO.

DRAHTANSCHRIFT: BRINCKBANK  
ORTSGESPRÄCHE 32 10 05  
FERNGESPRÄCHE 32 64 21/22  
FERNSCHREIBER: 021 1225  
DEV.-ABT. 021 1650  
EFF.-ABT. 021 1411  
LANDESZENTRALBANK DER FREIEN UND  
HANSESTADT HAMBURG KONTO NR. 2/49

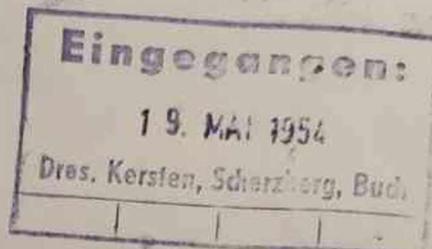
HAMBURG i, den 15. Mai 1954  
FERDINANDSTRASSE 75  
POSTSCHLIESSFACH 744  
Br.

Aut. 2  
10

Herren  
Dres. Kersten, Scherzberg, Buch,  
Scherzberg

H a m b u r g 11,

Alterwall 32



Betr. : Wiedergutmachungsangelegenheit  
Fräulein Dr. Lilly Rappolt, früher Hamburg, Rondeel 37.

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 13.d.M. bestätigen wir hiermit, dass zu Lasten des seinerzeit von Fräulein Dr. Lilly Rappolt bei unserer Rechtsvorgängerin unterhaltenen Kontos folgende Zahlungen geleistet worden sind :

für Reichsfluchtsteuer

an das Finanzamt Hamburg-Nord zum Steuerzeichen 91/1147

am 15. 7. 1938 RM 41.929,-- und  
am 2. 8. 1938 RM 35.625,--;

für Judenvermögensabgabe

an das Finanzamt Berlin-Moabit West

am 15.12. 1938 RM 1.200,-- für die 1.-4. Rate zum Steuerzeichen 91/1147,  
am 24. 4. 1939 RM 1.900,-- für die 1. Rate (Rest) u. 2. Rate zum Steuerzeichen 920/5393,  
am 15. 6. 1939 RM 1.550,-- für die 3. Rate zum gleichen Steuerzeichen,  
am 14. 8. 1939 RM 279,19 für die 4. Rate zum gleichen Steuerzeichen  
(der Restbetrag für diese Rate in Höhe von RM 1.270,81 wurde am 21.8.1939 zu Lasten des ebenfalls bei unserer Rechtsvorgängerin geführten Kontos Paul Rappolt gezahlt);

als ersatzlose Abgabe für die Mitnahme von Umzugsgut (DEGO-Abgabe)

an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin,

am 22. 8. 1938 RM 3.669,--;

BRINCKMANN, WIRTZ & CO.  
HAMBURG 1

am 15. Mai 1954

2. Blatt an Dres. Kersten, Scherzberg, Buch,  
Scherzberg  
i. Wiedergutmachungsangel. Rappolt.

zur Durchführung von Kapitaltransfers mit einem Abschlag v. 92%  
an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin,  
am 12. 9. 1938 RM 125.217,-- und  
am 13. 9. 1938 RM 137.783,--.

Irrtum vorbehalten !

Hochachtungsvoll  
BRINCKMANN, WIRTZ & CO.

*[Handwritten signature]*

BRINCKMANN, WIRTZ & CO.

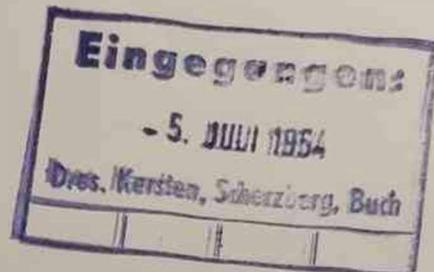
DRAHTANSCHRIFT: BRINCKBANK  
ORTSGESPRÄCHE 32 10 05  
FERNGESPRÄCHE 32 64 21/22  
FERNSCHREIBER: 021 1225  
DEV.-ABT. 021 1650  
EFF.-ABT. 021 1411  
LANDESZENTRALBANK DER FREIEN UND  
HÄNSESTADT HAMBURG KONTO NR 2/49

HAMBURG 1, den 2. Juli 1954  
FERDINANDSTRASSE 75  
POSTSCHLISSFACH 744  
Br.

Aut. 5  
12

Herrn  
Dres. Kersten, Scherzberg, Buch,  
Scherzberg

H a m b u r g 11,  
Alterwall 32



Betr. : Wiedergutmachungsangelegenheit von  
Fräulein Dr. Lilly Rappolt, früher Hamburg, Rondeel 37.  
Ihr Zeichen : Joz.

Im Besitze Ihres Schreibens vom 30.v.M. teilen wir Ihnen mit, dass sich die Differenz zwischen den Ihnen in unseren Schreiben von 15.v.M. als Transfersummen aufgegebenen Beträgen, nämlich RM 137.783,-- bzw. RM 125.217,-- und den in unseren Kontoauszug des Auswandererguthabens von Frl. Dr. Lilly Rappolt unter dem 13. bzw. 14. 9. 1938 verbuchten Belastungen von RM 138.127,45 bzw. RM 125.530,05 daraus erklärt, dass in den letzteren Werten die jeweils mit 4% berechnete Provision von RM 344,45 bzw. RM 313,05 enthalten ist.

Wunschgemäss bestätigen wir, dass zu Lasten des seinerzeit von Fräulein Dr. Lilly Rappolt bei unserer Rechtsvorgängerin unterhaltenen RM-Kontos

am 17. 8. 1938 RM 992,50/im Auftrage der Kontoinhaberin an die United States Lines

überwiesen worden sind.

Zu Lasten des gleichen, inzwischen jedoch zum Auswanderersperrguthaben gewordenen Kontos sind ferner

am 13. 12. 1938 RM 1.809,-- ebenfalls im Auftrage der Kontoinhaberin an Julius Schumacher

überwiesen worden.

Den uns überlassenen Kontoauszug geben wir anbei zurück.

Irrtum  
vorbehalten !

Hochachtungsvoll  
BRINCKMANN, WIRTZ & CO.  
ppg.

zur Anmeldung des Prl.  
Dr. Lilly Rappolt.

Zu IV. 5. a) der Anmeldung

Die Antragstellerin ist Ärztin. Auf Grund der Juden-  
gesetzgebung wurde ihr die ärztliche Approbation  
mit Wirkung vom 30.9.38 entzogen. Fotokopie  
der Bestallungsurkunde mit dem Entziehungsvermerk  
wird der Anmeldung als

- A n l a g e 7 -

beigegeben. Nach Entzug der Approbation  
ist die Antragstellerin nach den USA ausgewandert.  
Infolge des Boykotts der jüdischen Ärzte war  
es schon in der Zeit, als die Antragstellerin in  
Hamburg praktizierte, schwierig, eine Arztpraxis  
aufzubauen. Nach der Emigration konnte die  
Antragstellerin zunächst nichts verdienen, weil  
sie in den USA das Ärzteexamen nachholen musste.  
Weiteres Vorbringen zu dem Schaden im beruflichen  
und wirtschaftlichen Fortkommen bleibt  
vorbehalten.

29.10.54  
Joz.

# Reichsärztekammer — Ärztekammer Hamburg <sup>7)</sup> **H**

Haus der Ärzte, Hamburg 1, An der Alster 47

Frau

Dr. Lilly R a p p o l t ,

H a m b u r g ,

**Rappolt 37**  
Rondeel

Kontokonto:

Hamburgische Landesbank  
Girozentrale — Hamburg  
Konto Nr. 315

Postcheckkonto:

Hamburg Nr. 27400

Fernsprecher:

Sammelnummer 24 14 01

Hamburg, den

Abteilung

Ärztverzeichnis

(g. 1938)

Dr. Rappolt

## B e s c h e i n i g u n g .

Hiermit bescheinigen wir, das Frau **Lilly R a p p o l t**, geb. 17. Januar 1899, seit April 1936 als praktische Ärztin in **H a m b u r g** niedergelassen ist.

Hamburg, den 17. August 1938.

vom 25.7.38

4. Verordnung zum RBG. er-  
läßt die Bestattung mit  
am 30. September 1938.



*[Handwritten signature]*  
Dr. Rappolt

zur Anmeldung des Frl.  
Dr. Lilly Rappolt.

Zu V. 2. der Anmeldung

Für die Antragstellerin sind im Rückerstattungsverfahren folgende Ansprüche geltend gemacht worden:

A.

Ansprüche aus eigenem Recht

- I. Anteil am Grundstück Hamburg, Mönckebergstrasse 13 (Grundbuch von Altstadt-Nord Band 49 Blatt 2007)

Die rückerstattungspflichtige Firma Swift & Co. hat an die Antragsteller zur Erledigung des Rückerstattungsanspruches insgesamt

DM 200.000,--

gezahlt. Der Vergleich ist zur Niederschrift erklärt worden vor dem Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg, AZ: V/Z 1784 -2-/ 1794 -3-.

- II. Grundstück Hamburg, Isestrasse 17 (Grundbuch von Harvestehude Bd. 53 Bl. 3234)  
Nach dem am 14.12.50 vor den Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg, AZ: I/Z 1771, protokollierten Vergleich hat die Antragstellerin auf ihre Rückerstattungsansprüche gegen die rückerstattungspflichtige, die Witwe Magdalene Schultz geb. Stange, verzichtet, wogegen diese auf Schadensersatzansprüche gegen die Antragstellerin verzichtete.

B.

Ansprüche als Miterbin am Nachlass  
Johanna Rappolt geb. Oppenheim

I. Grundstücke

- 1) Anteil am Grundstück Hamburg, Mönckebergstrasse 11/13 (Grundbuch von Altstadt-Nord Bd. 27 Bl. 1313)  
Das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, hat am 20.12.51, AZ: 2 WiK 459/51, die Rückerstattung

16

des Grundstücks an die Berechtigten angeordnet. Über die gegenseitigen Ansprüche zwischen den Beteiligten ist am 20.12.52 unter dem vorgenannten Aktenzeichen ein Vergleich abgeschlossen worden.

2) Grundstück Hamburg, Rondeel 37  
(Grundbuch von Winterhude Bl. 2877)

Das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg hat am 8.1.51, AZ: 1794 -4-, die Rückerstattung des Grundstücks angeordnet. Gemäss Vergleich vom 30.7.51, Niederschrift vor dem Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg, AZ: 1794 -4-, hat das rückerstattungs-pflichtige Deutsche Reich DM 3.622,91 an den Nachlass Rappolt zur Urledigung aller gegenseitigen Ansprüche gezahlt. Der Nachlass hat die ihm aus dem Beschluss des Wiedergutmachungs-amtes beim Landgericht Hamburg vom 27.3.51, AZ: V/Z 1794 -6-, gegen das Deutsche Reich zustehenden Ansprüche in Höhe von RM 71.661,01 an den Rückerstattungspflichtigen abgetreten.

II. Hamburgensien

Die Rückerstattungspflichtige, Freie und Hanse-stadt Hamburg hat zur Abgeltung aller Rücker-stattungsansprüche gemäss Vergleich vom 14.6.50 DM 8.000,-- und gemäss Vergleich vom 8.9.50 DM 1.100,-- an die Berechtigten gezahlt, AZ: V/Z 1794 -1-.

III. Hausrat

Dieser Anspruch war anhängig beim Wiedergutmachungs-amt beim Landgericht Hamburg, AZ: V/Z 1794 -5-. Er ist am 3.3.51 als nach dem REG unbegründet zurückgenommen worden.

IV. Wertpapiere, Bankguthaben, Einrichtungs-gegenstände

Durch Teilbeschluss vom 27.3.51 über RM 759,65 und RM 180.338,88 und Teilbeschlüsse vom 27.6.51 über RM 61.952,44, vom 6.10.52 über RM 66.661,01 und vom 6.2.53 (AZ: V/Z 1794 -6- und 2 WiK 623/52) haben das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg und das Landgericht Hamburg, 2. Wieder-gutmachungskammer, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches festgestellt und das Deutsche Reich verurteilt, an die Berechtigten Ansprüche aus der Wertpapieranmeldung abzutreten.

17

Durch Endbeschluss vom 23.9.54, AZ: 2 WiK 623/52, hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 38.667,05 für an die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland bzw. an den Jüdischen Religionsverband abgelieferte Wertpapiere festgestellt.

Durch Beschluss vom 8.6.54 hat das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg, AZ: V/Z 1794 -7-, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches für Wertpapiere, abgeliefert für Kapitaltransfer, in Höhe von RM 57.923,40 festgestellt.

C.

Ansprüche als Miterbe am  
Nachlass Otto Rappolt

I. Hypotheken

1) Hypothek GM 30.000,--, eingetragen im Grundbuch von Hamburg-Eppendorf, Band 91 Blatt 3729 in Abt. III Nr. 6  
Das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, hat durch Beschluss vom 7.8.51, AZ: 2 WiK 476/51, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 30.000,-- per 27.8.43 festgestellt.

2) Hypothek GM 10.000,--, eingetragen im Grundbuch von Hamburg-St.Georg-Nord Band 53 Blatt 2055 Abt. III Nr. 6  
Das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg hat durch Beschluss vom 9.7.51, AZ: V/Z 2819 -2-, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 10.000,-- per 6.12.43 festgestellt.

II. Jährliche Grundrente von GM 43,75, ablösbar mit GM 1.640,63, eingetragen im Grundbuch von Hamburg-Altstadt-Nord Band 49 Blatt 2007 Abteilung III Nr. 3  
Das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg hat durch Beschluss vom 9.7.51, AZ: V/Z 2819 -3-, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 1.640,63 per 6.12.43 festgestellt.

SENAT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

19

STAATSARCHIV

den 13. August 1956

34-1

Herrn <sup>Dr.</sup>  
Rechtsanwalt/Joost  
Hamburg 11  
Alterwall 32

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 7. und 10. ds.Mts. - Az. Jok -  
wird ergebenst mitgeteilt, daß laut Karteikarte Nr. 30104 der  
Reichsvereinigung der Juden in Hamburg Paul L. Rappolt, geboren  
6.8.1863 in Hamburg, zuletzt Heilwigstr. 5 gewohnt hat und bis zum  
12.12.1940 Mitglied der genannten Gemeinde gewesen ist. Als Grund  
des Ausscheidens ist angegeben: Tod.

Auf der Karteikarte sind als Ehefrau und Kinder vermerkt:

- Lilly, geboren am 17.1.1899 (keine Karteikarte)
- Erich, geboren am 25.1.1902 (keine Karteikarte).

In Kultussteuern sind entrichtet:

1930	RM ---	1936	RM ---
1931/32	RM ---	1937	RM ---
1932/33	RM ---	1938	RM ---
1933/34	RM ---	1939	RM 2354,10
1934/35	RM ---	1940	RM 6697,11
1935	RM ---	1941	RM ----

J.A.

*Schacht*  
(Schacht)

Eingegangen:  
17. AUG. 1956  
Pres. u. ...

HAMBURGER BERATUNGS- UND TREUHAND-GESELLSCHAFT „HABETREU“ M.B.H.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Dr. KURT MÜLLER VON BLUMENCRON  
Dr. KARL SPIEGELBERG

ERNST HONIG (PROKURA)

PROKURA:

Opf.-Kfm. Dr. PAUL BOHLING  
Opf.-Kfm. Dr. WALTER VHIEN,

WIRTSCHAFTSPRÜFER  
UND STEUERBERATER

STEUERBERATER

STEUERBERATER

LANDESZENTRALBANK DER HANSESTADT  
HAMBURG (NR. 2/8828)

HAMBURGER KREDITBANK A.G. (NR. 8880)

VEREINSBANK IN HAMBURG, ART. MOHLENHOF

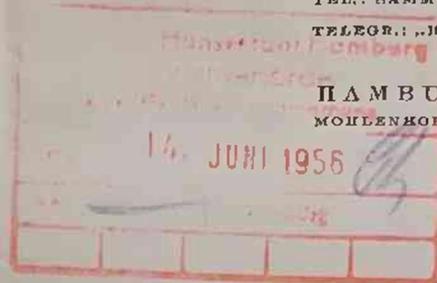
COMMERC- UND DISCOUNT-BANK A.G.

NORDDEUTSCHE BANK A.G.

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG NR. 21800

TEL.: SAMMEL-NUMMER 88 17 81

TELEGR.: „HABETREU“



HAMBURG I, 12.VI.1956  
MOHLENHOF IV

An die  
Sozialbehörde Hamburg  
Wiedergutmachungsamt

Hamburg  
Altstädterstrasse 8  
Zimmer 417

Betrifft: Aktenzeichen Z 1791 - Wiedergutmachungsangelegenheit  
Familie Rappolt

Als steuerliche Beraterin der Familie Rappolt haben wir für dieselbe die steuerlichen Vergünstigungen gemäss § 10a des Einkommensteuergesetzes geltend gemacht. Das Finanzamt verlangt nunmehr zum Nachweis, dass die Steuerpflichtigen aus Gründen der Rasse, Religion, Weltanschauung oder politischer Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus verfolgt worden sind und ihre frühere Erwerbsgrundlage verloren haben einen Ausweis. Da sich jedoch die Mitglieder der Familie Rappolt alle im Ausland aufhalten, bitten wir der Einfachheit halber um eine Bescheinigung des dortigen Wiedergutmachungsamtes, dass die betreffenden Familienmitglieder zu dem begünstigten Personenkreis gehören. Es handelt sich im einzelnen um folgende Familienmitglieder:

- ✓ Frau Lilly Rappolt geb. 17.7.99 *mit keine Akten mit VB 13763*
- ✓ Eric Rigby geb. 25.1.00 *VE 6344-45*
- ✓ Harvey Randall geb. 1.11.03 *VE 7498*
- ✓ Dr. Ernest Rappolt geb. 25.10.05
- ✓ Hans A. Rappolt geb. 13.9.99
- ✓ Walter Rappolt geb. 17.1.98

Hamburger Beratungs- und Treuhand-  
Gesellschaft »Habetreu« m. b. H.

*A. Müller von Blumencron*  
(Dr. Müller von Blumencron)

P.S. Es wird gebeten, diese Bescheinigung direkt dem Finanzamt Hamburg-Nord, Hamburg 1, Steinstrasse 10, zu den Steuernummern: 317/395-99, zugehen zu lassen.

D.O.

*1) Anhänge beifügen (Anträge beigefügt) 18. Juni 1956*

*2) Akte anlegen*

*3) § 8 zurück*

15. JUN. 1956

*Entz*

*Hf.*

*2) Benachteiligten, dop nach Prüfung Bescheid erfolgt.*

*2) z. den Anträgen nehmen.*

*20/6.56 Ro*

Aktz. Wg. 170199-8-1  
 B 13763; Fa. A. 1205 68  
 Hamburg

STADT OF HAMBURG  
 Amtsbehörde  
 Wiedergutmachung  
 8. DEZ. 1956  
 30

Unbeschränkte  
 Auskunft aus dem Strafregister  
 der Staatsanwaltschaft zu

Familienname: Dr. Rappolt Vornamen: Lilly Alice  
 (Bei Frauen Geburtsname) (Rufname unterstreichen)

Geburtsangaben (Tag, Monat, Jahr): 17.1.1899  
 Gemeinde: Hamburg Landgerichtsbezirk: Hamburg  
 (evtl. Stadtteil): Hamburg Land: Hamburg  
 Straße: Hamburg  
 Verwaltungsbezirk: Hamburg

Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden  
 Vor- und Familien- (Geburts-) Name des (bzw. früheren) Ehegatten: Paul L. Rappolt

Vor- und Familienname des Vaters: ~ Vor- und Geburtsname der Mutter: ~

Stand (Beruf): Ärztin ggf. des Ehemannes: —

Wohnort  
 ggf. letzter Aufenthaltsort: früher: Hamburg, Rondeel 37  
 Straße und Hausnummer: jetzt: Chicago (USA)

Staatsangehörigkeit: früher: deutsch, jetzt: USA Heimatgemeinde: Hamburg Heimatbezirk: Hamburg

Im Strafregister ist folgende Verurteilung(en) vermerkt:  
sind keine

Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen
-----	----	--------------------	-------	---------------	----	-------------

Zur Feststellung der Wiedergutmachungsansprüche wird im Interesse des Obengenannten auch um Angabe der evtl. bereits gütigten politischen Vorstrafen gebeten.

In Strafregister sind keine Verurteilungen vermerkt.

Hamburg, den 3. 12. 1956



Strafregisterführer

KASTEN, SCHERZBERG, BUCH,  
SCHERZBERG, JOOST  
RECHTSANWÄLTE

J O Z

Hamburg 11. den 4. Februar 1957  
Alterwall 32

KONTEN:

entw. unter: Dres. Kersten, Scherzberg, Buch  
HAMBURGER KREDITBANK AG.,  
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897  
NORDEUTSCHE BANK AG.  
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636  
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36  
Drehbahn 54

34  
- 6. FEB. 1957  
9

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
HAMBURG 1

Hamburg, den 29. 11. 1956

31

Altstädterstraße 8, (Sprinkenhof)  
Fernsprecher: 33 18 41

11. DEZ. 1956

Geschäfts-Nr.

Wg 170199-8-1  
B 13763 i. Fa. A. 120568

Freie und Hansestadt Hamburg  
Einwohnermelde- und Paßwesen  
Eing.: 4. DEZ. 1956

An das Einwohnermelde- und Paßwesen, HAMBURG

Es wird um Übersendung eines vollständigen Auszuges aus der Personenregisterkarte der Einwohnermeldekartei des — der Dr. Lilly Alice Rappolt  
geboren am 17. 1. 1899 in Hamburg  
wohnhaft: früher: Hamburg, Rondel 37, jetzt: Chicago, USA  
1. 1. 1933 gebeten.

für die Zeit seit dem  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Einwohnermelde- und Paßwesen  
Hamburg 36 - Bleichenbrücke 17  
Fernruf: 34 10 02

Im Auftrage: Minhad, an. R. J.

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
HAMBURG 1

zurückgesandt:

Altstädterstraße 8, (Sprinkenhof)  
Fernsprecher: 33 18 41  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Einwohnermelde- und Paßwesen

Der Freien und Hansestadt Hamburg,  
Karteiblattauszug umseitig.

7. DEZ. 1956

Hamburg, den 1956

Laedys  
B. A.

Wenden!

SB. VIII. 22 7 55

Wir wären der Behörde dankbar, wenn möglichst umgehend über die Ansprüche von Fräulein Dr. Lilly Rappolt durch Bescheide erkannt werden würde.

Hochachtungsvoll

Laedys



Auszug urschriftlich zurück:

**Hansestadt Hamburg**

Sozialbehörde

Wiedergutmachung

**H A M B U R G 1**

Altstädter Str. 8 (Sprinkenhof)

Name

Vornamen

Geburts-  
tag  monat  jahr

ort   
Kreis

Staatsangeh.

nachgew. durch:

Familien- | Glaubens-  
stand | birk. st.

Bibel

An Ausweispapieren haben vorgelegen:

Ehe geschl. am  : Standesamt in

Name, Geburtsdaten, vort | Mutter

Glaubensb. der Eltern | Vater

Ehefrau  geborene

verwitwete / geschiedene

geb. am

in  Kreis

Glaubensb.

Name, Geburtsdaten, vort | Vater

Glaubensb. der Eltern | Mutter

geborene

geborene

lebt - gest. in

lebt - gest. in

## KONTEN:

Alterwall 32

stlich unter: Dres. Kersten, Scherzberg, Buch:  
 HAMBURGER KREDITBANK AG.,  
 Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897  
 NORDEUTSCHE BANK AG.  
 JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636  
 POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
 FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Freie und Hansestadt Hamburg  
 Sozialbehörde  
 Amt für Wiedergutmachung  
 Hamburg 36  
 Drehbahn 54

- 6. FEB. 1957

Wg.1701 99 -8- (1)  
 i.FA.1205 68 -8- (1)

Den 19. Dezember 1956  
 Mi/Di

Dr. Lilly Alice R a p p o l t

Vfg.1.) Vermerk:

Die Zuständigkeit ist geprüft.

Die Voraussetzungen des § 185 Abs. II Ziff. 3a (f. Antragstellerin u. Johanna R.), Ziff. 2 (f. Dr. Ernst R. u. Paul R.) in Verbindung mit § 4 Abs. I Nr. 1c (f. A'stellerin u. Johanna R.), Buchstabe b (f. Dr. Ernst R. u. Paul R.) BEG n. F. sind für die Zuständigkeit in Hamburg gegeben,

- a) für B 13763 Antragstellerin Dr. Lilly Alice Rappolt (s. Bl. 19),
- b) für E 6345 nach der Mutter Johanna Rappolt geb. Oppenheim  
(s. Wg. 2501 02, E 6343, Bl. 15),
- c) für E 7498 nach dem Onkel Dr. Ernst Moritz Rappolt  
(s. Wg. 2510 05, E 7496, Bl. 3),
- d) für E 6344 nach dem Vater Paul Ludwig Rappolt (s. Wg. 2501 02, B 13764, Bl. 2).

2.) An Regi.

mit der Bitte um Austragung für Referat -8-

*verl. 3.1.57 K.*

3.) An Referat -8-

Vorprüfstelle:

*Michael*

Wir wären der Behörde dankbar, wenn möglichst umgehend über die Ansprüche von Fräulein Dr. Lilly Rappolt durch Bescheide erkannt werden würde.

Hochachtungsvoll

*Koch*

KRSTEN, SCHERZBERG, BUCH,  
SCHERZBERG, JOOST  
RECHTSANWÄLTE

Joz

Hamburg 11, den 4. Februar 1957  
Alterwall 32

34  
6. FEB. 1957  
9

KONTEN:

entw. unter: Dres. Kersten, Scherzberg, Bud:  
HAMBURGER KREDITBANK AG.,  
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897  
NORDDEUTSCHE BANK AG.  
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636  
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36  
Drehbahn 54

Statistisches Landesamt  
Rhein-Westfalen  
29 120

Düsseldorf, den  
Heinrichstr. 57

3, Sep. 1957  
33

Bundeszentalkartei für Verfolgte; Doppelmeldungen

Setzen Sie davon in Kenntnis, daß für

Rappolt Dr.

Vorname: Lilly Alice

geb. am: 17.1.1899 in: Hamburg  
FA 120568  
Ernst Rappolt

Wohnort(en): 6832 East End Avenue, Chicago 49/JII, USA

Keine Karteikarten vorliegen:

Erschädigungsbehörde	Az. bzw. Reg. Nr.	Anspruch wird hergeleitet von	
		Name	Vorname
Hamburg	170 199		
Berlin	221 908	Rappolt	Otto

Die vorgenannten Ämter sind gleichlautend informiert worden.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Wir wären der Behörde dankbar, wenn möglichst umgehend über die Ansprüche von Fräulein Dr. Lilly Rappolt durch Bescheide erkannt werden würde.

Hochachtungsvoll

*[Handwritten signature]*

ERSTEN, SCHERZBERG, BUCH,  
SCHERZBERG, JOOST  
RECHTSANWÄLTE

JOZ

Hamburg 11, den 4. Februar 1957  
Alterwall 32

KONTEN:

zumlich unter: Dres Kersten, Scherzberg, Buch  
HAMBURGER KREDITBANK AG.,  
Dep.-Kasse Reihausmarkt, Konto 60 897  
NORDEUTSCHE BANK AG.  
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636  
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36  
Drehbahn 54

74  
- 6. FEB. 1957  
[Handwritten signature]

B. 13763

Entschädigung Frl. Dr. Lilly Rappolt, geb. 17.1.1899

Wir beziehen uns auf die am 3.11.54 eingereichte  
Anmeldung. Zu den Ansprüchen, die die Antragstellerin  
aus eigenem Recht geltend macht, ergeben sich unter  
Berücksichtigung der Novelle zum BEG folgende  
Bemerkungen, wobei wir die angemeldeten Ansprüche  
noch einmal kurz zusammenfassen:

1) Schaden an Vermögen

Die Sachdarstellung findet sich in der Anlage 4.  
Es handelt sich zunächst um den Transferverlust  
und um die Auswanderungskosten.

Nachträglich wird gemäss den Vorschriften der  
Novelle noch ein Anspruch wegen des verloren-gegangenen  
Goodwills der ärztlichen Praxis der Antragstellerin  
angemeldet und geltend gemacht. Weitere Ausführungen  
dazu bleiben vorbehalten.

2) Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben

Die Sachdarstellung findet sich in der Anlage 1.  
Ansprüche werden geltend gemacht gemäss § 59 BEG.

3) Schaden im beruflichen Fortkommen

Der Sachverhalt ist in der Anlage 6 geschildert.  
Ansprüche ergeben sich nunmehr aus §§ 64 ff. BEG.

Wir wären der Behörde dankbar, wenn möglichst umgehend  
über die Ansprüche von Fräulein Dr. Lilly Rappolt  
durch Bescheide erkannt werden würde.

Hochachtungsvoll

[Handwritten signature]

(Wienstempel)

KERSTEN, SCHERZBERG, BUCH,  
SCHERZBERG, JOOST JOZ  
RECHTSANWÄLTE

KONTEN:

amtlich unter: Dres. Kersten, Scherzberg, Buch  
DRESDNER BANK AG.,  
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897  
DEUTSCHE BANK AG.  
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4536  
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

HAMBURG 11, den  
Alterwall 32

22. Mär z 1958

24. MRZ. 1958

Einschreiben!

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36  
Drehbahn 54

B. 13763

Entschädigung Frl. Dr. Lilly Rappolt, geb. 17.1.1899

Wir beziehen uns auf die am 3.11.54 eingereichte  
Anmeldung und unser Schreiben vom 4.2.57 und  
melden nachträglich Ansprüche wegen des Verlustes  
des Goodwill der Arztpraxis der Antragstellerin an.  
Diese Ansprüche sind nach der neueren Rechtsprechung  
gegeben aus §§ 56 ff. BEG.

Wir bitten, uns den Empfang des Schreibens vom 4.2.57  
und dieses Schreibens zu bestätigen.

Hochachtungsvoll

*Sauer*

10  
38

Lilly A. Rappolt

Ich vollendete mein medizinisches Studium mit dem Medizial-Praktikanten Jahr im St. Georger Krankenhaus in Hamburg im Januar 1933.

Ich hatte vor Kinderärztin zu werden, und ging daher zur weiteren Ausbildung an die Universitätsklinik Köln, Lindental zu Professor

Kleinschmidt. Als Jude musste ich das Krankenhaus verlassen Ende März, das heisst nach 2 Monaten, da mein Aufenthalt verboten war.

Es bestand keine Möglichkeit für mich eine Assistentenstelle in Deutschland zu erhalten, ich musste daher für meine weitere Ausbildung in die Schweiz gehen, wo ich arbeiten durfte, aber die Schweizer Regierung erlaubte nicht, dass ich Geld verdiente. So musste ich mich selbst erhalten, das heisst ich musste aus Deutschland Geld geschickt bekommen. Ich arbeitete im Kanton-Spital Zürich vom Juli 1933 bis Dezember 1934 an der medizinischen Abteilung.

Ich musste auf Verlangen der Bundesregierung den Kanton Zürich verlassen und ging nach Münsterlingen im Kanton Thurgau an das Spital, wo ich auf der geburtshilflichen ~~und~~ Abteilung arbeitete, für  $\frac{1}{2}$  Jahr.

Mit besonderer Erlaubnis konnte ich dann für 9 Monate, d.h. bis Ende März 1936 im Basler Kinderspital als Volontärassistentin tätig sein, durfte aber nur wissenschaftlich arbeiten. Die Schweizer Behörde verweigerte mir weiteren Aufenthalt in der Schweiz. Ich hatte meine Karriere als Kinderärztin aufgeben müssen, die ich bei Professor Kleinschmidt begonnen hatte.

Ich war gezwungen wieder nach Hamburg zurück zu gehen, und versuchte dort eine Praxis aufzumachen. Was unter den Umständen 1936 völlig unmöglich war. Als den jüdischen Ärzten die Erlaubnis zu praktizieren verweigert wurde und ihnen die Lizenz genommen war, war ich gezwungen Deutschland zu verlassen und wanderte im August 1938 nach Amerika aus.

Ich musste nochmals mein Praktikantenjahr wiederholen, dieses Mal unter sehr schweren Verhältnissen. In Chicago, Illinois, bekam ich die Erlaubnis im Krankenhaus zu arbeiten, bekam aber weder mein Zimmer noch meine Verpflegung. Ich hatte <sup>keine</sup> Möglichkeit meinen Unterhalt zu verdienen.

1939 im Oktober bestand ich mein Staatsexamen, dieses war nur für Illinois gültig, da meine Ausbildung als Arzt im Ausland, nämlich in Deutschland stattgefunden hatte. Ich versuchte eine Stellung als Ärztin zu finden, was zu der Zeit, als Ausländerin und Frau sehr sehr schwer war, da so viele von den Flüchtlingen nach Amerika auswanderten. Bis 1942 konnte ich meinen Unterhalt nicht verdienen. Mein Steuerberater wird die steuerlichen Angaben machen.

Lilly A. Rappolt MD

6832 East End Ave  
Chicago 49, Illinois  
14. October 1959

11

39

**HENRY J. NORD, C. P. A.**  
**ATTORNEY AT LAW**  
**507 WEST BRIAR PLACE**  
**CHICAGO 14, ILLINOIS**

~~ENTWURF~~  
 -.-.-.-.-

Als steuerlicher Berater von Fräulein Dr. Lilly A. Rappolt bestätige ich hierdurch folgendes:

Fräulein Dr. Rappolt eröffnete ihre Praxis in Chicago im April 1941. Aus der beruflichen Tätigkeit als Ärztin hatte sie seither folgenden Verdienst:

*Handwritten notes:*  
 Einkommen  
 Lebenszeit  
 Nord, A.

1941	\$ 30.00			
1942	152.00			
1943	2,030.00	2.50	- RM 5.075,-	10,080,-
1944	2,448.00	"	" 6.128,-	"
1945	3,179.00	2.74	" 8.710,-	11,520,-
1946	3,649.00	2.86	" 10.436,-	"
1947	3,036.00	"	" 8.628,-	"
1948	4,497.00	3,-	" 13.491,-	"
1949	5,827.00	3.25	DM 18.932,-	"
1950	4,998.00	3.02	" 16.093,-	"
1951	4,088.00	"	" 12.345,-	"
1952	3,606.00	"	" 10.890,-	"
1953	5,485.00	2.84	" 16.125,-	12,960,-
1954	4,099.00	2.83	" 12.010,-	14,400,-
1955	3,466.00	2.74	" 10.563,-	"
1956	2,010.00	2.82	" 6.070,-	"
1957	2,774.00	2.99	" 8.294,-	"
1958	1,526.00	3,-	" 4.578,-	"

Die vorstehenden Ziffern basieren auf den Steuererklärungen und Steuerbescheiden.

*Handwritten signature:*  
 Henry J. Nord

Chicago, 18, November 1959

Ar. 171199 mit FA 120568-11 - Dr. Lilly Rappolt  
Vollmacht: RA Luen. Kersten p.p. - Bl. 2

42

### Aktenvermerk

#### I. Beruflicher Werdegang:

Blatt 38 - Mäuzial Praktikantur Krankenhaus St. Georg  
bis Januar 1933

- März 1933 - Univ. Klinik Köln - Linsenkaal
- Juli 1933 - Schweiz - Kinder Spital, Zürich
- Aug. 1933 - " " Mäuz. Abteilung
- März 1936 - " Basler Kinderspital

Blatt 41 April 1936 - Prakt. Assistent im Städt. Krankenhaus

- Sept. 1938 - Entzug der Besoldung
- 38 August 1938 - Auswanderung USA
- 41 ab April 1941 - Praxis als Assistent in Chicago

#### II. Rentenvermerk nach § 81/82 BGG - Blatt 40

die Pat. ist Türkin (Bl. 19). Am 17.1.1960 ist sie 1959  
war sie 60 Jahre alt. Ihre Einkommen aus ihrer Hauptpraxis  
hatten ihr bis Ende 1954 eine ausreichende Lebensunter-  
lage gewährt. Ab 1955 sind die Einkommen erheb-  
lich gesunken (Bl. 39). Der Rentenbeginn ist  
daher auf den 1.1.1955 angesetzt.

Einkünfte: "Höherer Dienst", im Betracht ihrer  
beruflichen Vorbildung und ihrer zielbetriebligen  
Tätigkeitsentwicklung in ihrem Beruf.

1953 war sie 54 Jahre alt - III. Stufe

§ 121/122 wird nicht berührt - Rentenrente besteht  
nicht.

- Seite 2 -

## II. Berechnung des Rentenrückstandes

1 Jahrrente gemäß § 83(3) DM 7.092,- ✓

Vom 1.1. - 31.12.55

= 12 Monate DM 591,- ✓ " 7.092,- ✓

vom 1.1.56 - 31.3.59

= 3 Jahre 3 Monate = 39 Monate DM 600,- " 23.400,- ✓

vom 1.4.59 - 28.7.60

= 17 Monate DM 630,- " 6.930,- ✓

DM 44.514,- ✓

mit ab 1. III. 60 monatlich DM 630,- ✓

Da Bestattungsbefugte RA Dr. Jorst bittet eine  
Lebensversicherung zum Bescheid beizufügen.  
Bescheid wird später anfügeben.

Festgestellt:

Domagala BA 11.7.60

(Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:

Dreher BA 12.7.60

(Name u. Dienstbez.)

14

56

Oktober 10., 1960  
Chicago, Illinois.

Sehr geehrter Herr Joost:

Sie baten mich bei meinem Besuch in Hamburg Anfang September, Ihnen zu erklären, warum mein Einkommen in Amerika so wechselnd war, und warum ich in den letzten Jahren weniger verdient habe.

Ausser meiner Praxis habe ich immer verschiedene Anstellungen gehabt. Von 1943 an war ich 2 mal wöchentlich in einer Baby-Klinik, während des Krieges sogar vier mal wöchentlich, ausserdem war ich wissenschaftlicher Assistent in der hematologischen Abteilung in einem Krankenhaus 1943 bis 1945, ich verdiente aber nur 50 \$ im Monat. Die halbtägige Stellung endete, da das Spital einen Vollassistenten anstellte. Ich nahm eine Stellung als Laboratoriums Direktor an für hematologische Untersuchungen, von 1949 bis 1958.

Ich musste diese Stellung aufgeben, da es zu anstrengend für mich war. Die Entfernungen in Chicago sind ganz riesig. Ich hatte gerade auch zu dieser Zeit, 1949, die Vertretung eines Kollegen übernommen, der Mitte 1951 starb. Ich sage nicht zu viel, wenn ich erkläre, dass ich dauernd unterwegs war, von morgens um 7 bis abends um 11, denn der Kollege hatte auch abendsprechstunden. Die Hälfte des Einkommens von dieser Arbeit ging an sich, die andere Hälfte an den Kollegen.

Nachdem ich die Stellung als Laboratoriums-Direktor aufgab aus gesundheitlichen Gründen, es war einfach zu anstrengend, nahm ich für 2 Jahre eine Stellung bei der Weilsarmee an, um Kinder einmal wöchentlich zu untersuchen. Diese Klinik wurde dann nicht weiter geführt.

Die Ausgaben für meine Praxis haben sich verdreifacht. Als ich meine Praxis anfang zahlte ich für Miete \$50- 1952 für Miete \$80- und seit 1954 125-\$, da die Gegend in der meine Praxis war absolut unmöglich und unsicher war, ich bezahle jetzt monatlich nur für Miete \$135- Alle anderen Ausgaben haben ebenfalls sehr zugenommen.

Es grüsst Sie,

Ihre Lilly A. Rappolt, M.D.

Lilly A Rappolt

Vfg.

Hamburg, den 13.1.1961  
Lo/Krs.

Es wird gebeten, den Zahlungsweg für die laufende Rente und das Kontingenzkonto auf dem Konto der Antragsstellerin zu überweisen werden soll, anzugeben.

1246

1701 99 / 11

- 1) Herren
- Rechtsanwälte
- Dres. Scherzberg, Buch,
- Scherzberg, Joost

H a m b u r g 11  
Alterwall 32

Hochachtungsvoll  
im Auftrag:

Betr.: Entschädigungssache Frau Dr. Lilly A. Rappolt, Chicago;  
hier: Anspruch auf Entschädigung für Schaden im beruflichen Fortkommen

Sehr geehrte Herren!

Das Amt nimmt Bezug auf die am 11.1.60. fernmündlich gegebene Rücksprache mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Joost und übersendet Ihnen als Anlage eine Vergleichsurkunde mit der Bitte, diese zu unterschreiben oder von der Antragstellerin unterschreiben zu lassen und hierher zurückzusenden. Wie üblich wird darauf hingewiesen, daß die Behörde den in Aussicht genommenen Vergleich erst dann als für sich verbindlich anerkennen kann, wenn sie Ihnen eine beglaubigte Ausfertigung des Vergleichs übersandt hat.

Der Vergleich sieht die Zahlung einer laufenden Berufsschadensrente ab 1.3.1961 in Höhe von monatlich 630,-- DM  
vor.

Dieser Betrag entspricht der monatlichen Rente nach Anlage 5 zur 3. DV-BEG. bei einer Einstufung der Antragstellerin in die 3. Altersstufe des höheren Dienstes. Der Vergleich sieht ferner eine Nachzahlung von 49.166,-- DM

per 28.2.1961 vor. Dieser Betrag errechnet sich wie folgt:

Entschädigung gemäß § 83 (3) BfG.	7.092,-- DM
Rentennachzahlung vom	
1.1.1954 bis zum 31.12.1955	
= 24 Monate à 591,-- DM =	14.184,-- "
1.1.1956 bis zum 31.3.1959	
= 39 Monate à 600,-- DM =	23.400,-- "
1.4.1959 bis zum 28.2.1961	
= 23 Monate à 630,-- DM =	14.490,-- "
zusammen =	59.166,-- DM

Hierauf ist der der Antragstellerin am 21.3.1960 in gleicher Sache gezahlte Vorschuß von 10.000,-- "  
anzurechnen, so daß zur Nachzahlung p.28.2.1961 noch 49.166,-- DM  
verbleiben. =====

Es wird gebeten, den Zahlungsweg für die ab März 1961 zu zahlende laufende Rente und das Konto, auf welches die Nachzahlung von 49.166,-- DM überwiesen werden soll, anzugeben.

Schließlich wird noch gebeten, der guten Ordnung wegen, eine Vollmacht auf Herrn Rechtsanwalt Dr. Joost nachzureichen. Das ist insbesondere dann erforderlich, wenn der Vergleich nicht von der Antragstellerin selbst, sondern etwa von Herrn Rechtsanwalt Dr. Joost unterschrieben werden sollte. Dem Amt liegt nur eine Vollmacht der Antragstellerin vom 1.8.1954 vor, die noch auf die alte Sozietät Dres. Kersten, Scherzberg, Buch, Scherzberg lautet.

1 Anlage

Hochachtungsvoll  
Im Auftrage:

*Y.*  
(Lorf)  
Referent

- 2) Anschreiben zu 1) mit 1 Vergleichsausfertigung absenden
- 3) Wv. R.11 nach Eingang, spätestens nach 1 Monat

ausgefertigt am	<i>13.1.61</i>	<i>Ver.</i>
besandt am	<b>13 Jan 1961</b>	
mit	Anlagen	

*Yung, R. M.*

SCHERZBERG, BUCH, SCHERZBERG, JOOST  
RECHTSANWÄLTE

KONTEN:  
DRESDNER BANK AG.,  
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897  
DEUTSCHE BANK AG.  
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636  
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

JoJ

HAMBURG 11,  
Alterwall 32

25. Januar 1961

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36  
Drehbahn 54

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Hamburg 36	
Drehbahn 54	
-----	
26. JAN. 1961	
A	

Wg. 1701 99 -11-  
Entschädigung Fräulein Dr. Lilly A. Rappolt

Sehr geehrter Herr Lorf,

wir bestätigen den  
Empfang Ihres Schreibens vom 13.1. und teilen  
Ihnen mit, dass unsere Mandantin das Vergleichs-  
angebot annimmt. Die 1. Ausfertigung des Vergleiches  
ist unterzeichnet beigelegt; Vollmacht lassen wir  
folgen.

Die Nachzahlung von DM 49.166.-- soll bitte auf  
unser folgendes Ausländer-Anderkonto erfolgen:

Dres. Scherzberg, Buch, Scherzberg, Joost  
Ausländer-Anderkonto A 397  
bei der Dresdner Bank AG. Hamburg.

Für die Rente geben wir Ihnen noch ein Konto auf.

Hochachtungsvoll

Anlage

Wv. R. M. nach <sup>VH</sup> Übergang der Vollmacht, spätestens nach 1 Monat.

25. JAN 1961  
Lorf, R. M.

Aktenzeichen:  
Ng. 1701 99/11Hamburg, den 6. 2. 1961  
Lo/Krs.V e r g l e i c h

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und

~~Herrn/Frau/Fräulein~~ Lilly Alies, Dr. R a p p o l t  
geboren am 17.1.1899 in Hamburg  
wohnhaft in 6832 East End Avenue, Chicago 49/Jll., USA.,  
vertreten durch Herren Rechtsanwälte Dres. Scherzberg, Buch,  
Scherzberg, Joost, Hamburg 11, Alterwall 32,

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Schadens im beruf-  
lichen Fortkommen

zahlt die Sozialbehörde

~~Herrn/Frau/Fräulein~~ Dr. Lilly A. Rappolt ab 1.3.1961 auf Lebenszeit eine  
monatlich voranzahlbare Rente in Höhe von monatlich630.-- DM(i.W.: Sechshundertdreissig Deutsche Mark),ferner an Rentennachzahlungen für die Zeit bis zum 28.2.1961zz einschließlich einer Entschädigung für die Zeit vor dem 1.11.1953,

DM

insgesamt ~~zusammen~~ 59.166,- DM- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von 10.000,- DM --Zur Zahlung verbleiben somit 49.166,-- -- DM(in Worten: Neunundvierzigtausendeinhundertsechund- Deutsche Mark).  
sechsigDie Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 49.166,-- DM alsbald nach  
Vergleichsabschluß in bar.

gez. (Lorf)

gez. Dr. Joost

Referent / ~~Hauptsachbearbeiter~~(Unterschrift ~~des Antragstellers~~  
oder des Bevollmächtigten)

SCHERZBERG, BUCH, SCHERZBERG, JOOST  
RECHTSANWÄLTE

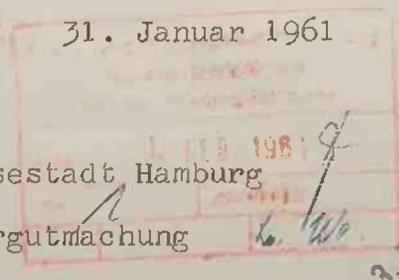
KONTEN:  
DRESDNER BANK AG.,  
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897  
DEUTSCHE BANK AG.  
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636  
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR. ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

JoJ

HAMBURG II.  
Alterwall 32

31. Januar 1961



Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36  
Drehbahn 54

3. Feb. 1961

Wg. 1701 99 -11-

Entschädigung Fräulein Dr. Lilly A. Rappolt

Sehr geehrter Herr Lorf,

im Anschluss an  
unser Schreiben vom 25.1. übersenden wir beigefügt  
die gewünschte Vollmacht auf unsere Firma. Die  
Rente soll bitte monatlich auf folgendes Konto  
von Fräulein Dr. Lilly A. Rappolt überwiesen werden:

The South East National Bank of Chicago,  
1180 East 63th Street, Chicago 37,  
Illinois, U.S.A.

Hochachtungsvoll

Anlage

GENERALKONSULAT  
DER  
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
C H I C A G O

RK 504-84

Chicago, den 10. Februar 1961.

LEBENS- und STAATSANGEHÖRIGKEITSBESCHEINIGUNG.

Es wird hiermit bescheinigt, daß

1) ~~der~~/die in 6832 East End Avenue,.....  
Chicago 49, Illinois, USA.....wohnhafte  
~~Herr~~/Frau Dr. Lilly A. R a p p o l t.....  
geboren am: 17.1.1899 in: Hamburg.....  
am: 10. Februar 1961.....gelebt hat;

2) ~~er~~/sie laut vorgelegtem (m)  
~~Kinderheiratszeugnis~~.....  
amerikanischem Reisepaß Nr.: 804465.....  
~~amerikanische Staatsangehörigkeit~~.....  
die amerikanische Staatsangehörigkeit besitzt;  
~~er~~/sie sich laut vorgelegtem (m) Reisepaß  
~~Einreisekarte~~.....  
~~ausgewiesen hat.~~.....  
ausgewiesen hat.

Die Bescheinigung dient zur Vorlage bei:  
..... Amt. für Wiedergutmachung.....  
in:..... Hamburg.....



911/61  
Besch. Reg. Nr. KKK/  
Gebühr: Außer Ansatz

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den Datum des  
Drehbahn 54 Poststempels  
We/Wn

Aktenz.: BR 1701 99 - -19-

Frau  
Dr. Lilly Rappolt  
6832 East 8nd Avenue  
Chicago 49/Ill. USA

vertreten durch:  
Herrn Rechtsanwälte  
Dres. Scherzberg, Buch,  
Scherzberg, Jockst,  
Hamburg 11, Alterwall 32

Betrifft: Gesetzliche Rentenerhöhung

Sehr geehrte/~~r~~ Frau Dr. Rappolt !

Die Ihnen gewährte Rente für Schaden im beruflichen Fortkommen ist durch die Dritte Verordnung zur Änderung der Ersten, Zweiten und Dritten Verordnung zur Durchführung des Bundesentschädigungsgesetzes vom 8. Mai 1961 -BGB1. I S. 521-

vom 1.6.1960 bis 31.12.1960 auf 660,-- DM monatlich

und vom 1.1.1961 ab auf 700,-- DM monatlich

erhöht worden.

Für die Zeit vom 1.1.1960 bis 30.6.1961 ergibt sich eine Nachzahlung

in Höhe von insgesamt 650,-- DM.

Die Nachzahlung erfolgt auf dem gleichen Wege wie die Zahlung der laufenden Rente. Eine Überweisung auf das Konto des Bevollmächtigten ist aus zwingenden verwaltungstechnischen Gründen nicht möglich.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

*We.*  
( Werner )

Hauptsachbearbeiter in

*2. j. Wg - Akt e  
4/7.61 We.*

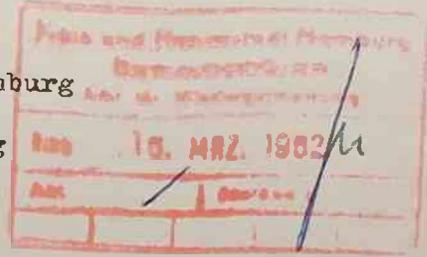
Aktenzeichen: Wg. 1701 99 -1-

Hamburg, den 20. März 1982  
Dr. L/ko

V e r g l e i c h

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36, Drehbahn 54



einerseits  
und

~~xHerrn/Frau/Fräulein~~ Lilly Alice, Dr. R a p p o l t,  
geboren am 17.1.1899 in Hamburg,  
wohnhaft in 6832 East End Avenue, Chicago 49/J11., USA.,  
vertreten durch Herren Rechtsanwälte Dres. Scherzberg, Buch,  
Scherzberg, Joost, Hamburg 11, Alterwall 32,

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Schadens an Vermögen  
und durch Zahlung von Sonderabgaben

zahlt die Sozialbehörde

~~Herrn/Frau/Fräulein~~ Dr. Rappolt

1.		--DM
2.		---DM
3.		---DM
	zusammen	66.878,40 DM

~~unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von~~ DM --

~~Zur Zahlung verbleiben somit~~ DM

(in Worten: Sechshundsechzigtausendachthundertacht- Deutsche Mark).  
undsiebzig 40/00-----)

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 66.878,40 DM alsbald nach  
Vergleichsabschluß in bar.

Die Entscheidung über den geltend gemachten Vermögensschaden durch  
Verlust einer Arztpraxis "Goodwill-Schaden" bleibt vorbehalten.

Im Auftrage:

Für die Antragstellerin:

(Dr. Lenz) Dr. Lenz  
Referent / ~~Hauptbearbeiter~~

Lenny  
(Dr. Joost)  
(Unterschrift des Antragstellers  
oder des Bevollmächtigten)

Dr. SCHERZBERG, BUCH, SCHERZBERG,  
JOOST, UNDRITZ  
RECHTSANWALTE

Jsu

KONTEN:  
DRESDNER BANK AG.,  
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897  
DEUTSCHE BANK AG.,  
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636  
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG  
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

HAMBURG 11,  
Alterwall 32



Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36  
Drehbahn 54

Wg. 1701 99 - 11 -  
Entschädigung Fräulein Dr. Lilly A. Rappolt

Sehr geehrte Herren !

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 18.4.62 und teilen Ihre Auffassung. Ansprüche aus eigenem Recht sind nicht mehr anhängig. Unsere Mandantin hat uns gebeten, Ihnen die neue Anschrift mitzuteilen:

1400 East 55th Place 901  
Chicago 37, Illinois

Bitte unterrichten Sie auch die Rentenstelle.

Hochachtungsvoll

1) S 17  
M. d. B. u. K.

Kontr. jur.

Wahl 519

-6. VI. 62

✓ 2) K  
M. d. B. u. K. *mit 7. Juni 1962*

3) S 11

30/62  
5. *lia*

Drehbahn 54

idien

efen  
der

voh-  
digt

# FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

## ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

Wf. S - 17 0144-10-  
(bei Beantwortung bitte angeben)

Amt für Wiedergutmachung, 2 Hamburg 36, Drehbahn 54

Hamburg, 9. SEP 1965

Fernsprecher 34 10 16 ) App. 1243  
Behördennetz 9.23 )

Sprechzeit: montags 9-15 Uhr

An das  
Verwaltungsamt für  
Innere Restitutionsen  
496 S t a d t h a g e n  
=====  
Obernstraße 29

Betrifft: Übergang von Rückerstattungsansprüchen gem. § 25 BRÜG  
auf das Land Hamburg;

hier:

Name des Entschädigungs-  
berechtigten:

Dr. Lilly Rappolt

Entscheidung / Vergleich vom  
(Siehe Anlage/n)

20.3.62

über

66.878,40

DM.

	Reichsflüchtlener	RH 77.554,-	DM 15.510,80
wegen	Judenvermögensabgabe	" 7.750,-	" 1.550,-
	Deportation	" 3.669,-	" 733,80
	Transferverlust	" 241.460,-	" 48.392,-
	Bankspesen für Transfer	" 657,50	" 131,50
	Umschuldungskosten	" 492,50	" 198,50
	Speditionskosten	" 1.804,-	" 361,80
			DM 66.878,40

gezahlt aus gesperrtem Vermögen über Ktr.

Bankhaus Warburg & Co.

In dieser Sache hat die Freie und Hansestadt Hamburg Entschädigungsleistungen erbracht. Der Rückerstattungsanspruch wegen der mit dieser Entscheidung erfassten Entziehungstatbestände wird hiermit angemeldet.

Gleichzeitig wird der Übergang des Rückerstattungsanspruches auf die Freie und Hansestadt Hamburg gem. § 25 BRÜG angezeigt.

Es wird gebeten, das Rückerstattungsverfahren einzuleiten und -auch wenn es bereits eingeleitet ist- die Freie und Hansestadt Hamburg, Arbeits- und Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung, an dem Verfahren zu beteiligen. Ferner wird gebeten, das Amt von dem Stand des Verfahrens zu unterrichten sowie das zuständige Wiedergutmachungsamt bzw. die zuständige Wiedergutmachungskammer von dem Forderungsübergang in Kenntnis zu setzen.

Um Bestätigung der Anmeldung und der Anzeige des Forderungsübergangs wird gebeten.

Im Auftrage

Wf. in 6 Monaten  
not g

SB X 105

10. SEP 1965

Vermerk:

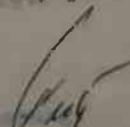
Der Familienband enthält folgende Akten bzw. Heftrücker:

- |     |   |                |             |
|-----|---|----------------|-------------|
| 1)  | EG 1205 68 - Rappolt, Ernst Moritz                | Erbansprüche   | ( - )       |
| 2)  | 1701 98 - Rappolt, Walter                         | Eigenansprüche | ( 5 )       |
| 3)  | 1701 99 - Rappolt, Dr. Lilly Alice                | "              | ( 5 H )     |
| 4)  | 2501 02 - Rigby, Eric (Retent)                    | "              | ( 5 )       |
| 5)  | 0111 03 - Randall, Marrey                         | "              | ( 5 )       |
| 6)  | 2510 05 - Rappolt, Ernst                          | "              | ( 4 )       |
| 7)  | EG 0608 63 - Rappolt, Paul Ludwig<br>(Heftrücker) | Erbansprüche   | ( 5 )       |
| 8)  | EG 2312 70 - Rappolt, Johanna<br>(Heftrücker)     | "              | ( - )       |
| 9)  | EG 0307 70 - Rappolt, Irene<br>(Heftrücker)       | "              | ( 4,5,6,7 ) |
| 10) | Goodwill Familie Rappolt & Söhne<br>(Heftrücker)  |                | ( 5 )       |

Der Familienband ist aufzulösen.

Vfg.

- I) An K bitte folgende Akten anlegen bzw. als Einzel- oder EG-Akten führen.
- 1) bis 6) Aktenbestehen bereits, werden Einzelakten.
  - 7) " 9) EG-Akten anlegen.
  - 10) Goodwillakte anlegen.
- II) An St zur Kenntnisnahme vom obigen Vermerk, die noch offenen Ansprüche sind im Vermerk hinter den aufgeführten Akten in Klammern angegeben.
- III) Sämtliche Akten zurück an S 11

  
(Frits)

WG 4 - 1701 99 -11-  
Dr. Rappolt, Lilly Alice

Hamburg, den 24. Juli 1967  
Afr/Sa

Vermerk:

Betr.: Schaden an Vermögen 5% - Antrag vom 5.8.1966 (Bl.89).

Die Antragstellerin

Dr. Lilly Rappolt, geb. am 17.1.1899 in Hamburg,  
wohnhaft: 1400 E 55 th Place  
Chicago, Illinois 60637/USA (Bl.90)

vertreten durch:

Rechtsanwälte Dres. H. und M. Scherzberg,  
Joost, Undritz, Hamburg 11, Alter Wall 32  
(Vollmacht Bl.2),

beantragt nach dem BEG-SG die Entschädigung von 5% Nutzungsschaden für gezahlte Auswanderungs- und Transportkosten (Bl.89), die im Vergleich vom 20.3.1962 (Bl.79) in Verbindung mit dem Begleitschreiben vom 2.3.1962 (Bl.75/76) nicht berücksichtigt worden sind.

Entschädigt wurden: (Bl.76)

Überfahrtskosten	992,50 RM	umgestellt 10 : 2	=	198,50 DM
Transportkosten	1.809,-- RM	" 10 : 2	=	361,80 DM
		zusammen		<u>560,30 DM</u>

Die Nutzungsentschädigung wurde nicht gewährt.  
Der Anspruch darauf ist begründet.

Es wird vorgeschlagen, der Antragstellerin für entgangene Nutzung 5% der obigen Summe = 28.01 DM zuzusprechen.

Konto: Dres. H. und M. Scherzberg, Joost, Undritz  
Ausländer-Anderkonto - 397 -  
Konto-Nr. 60080/04  
bei der Dresdner Bank AG. Hamburg.

Vfg.

SL 11 mit der Bitte um weitere Veranlassung.

zugestellt: 24.7.67  
Joost  
(Name u. Dienstbez.)

hochgerechnet:  
Pickupers. V.A. 24/7.67  
(Name u. Dienstbez.)

66 1021

Freie und Hansestadt Hamburg  
Arbeits- und Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung

L

BERUFSSCHADENSRENTEN

Wiedergutmachungsakte

— Renten —

für Rappolt, Lilly  
(Familien- und Rufname)

10.7.81

(Bz. 105)

Schrift: Blatt

Umschlag: Blatt

Hinweise auf Akten	auch von Familienangehörigen
Wg. Akte	besteht
BR-Akte	
2.R-Akte	
Akten von Familienangehörigen	

Sachgebiet: 20 WG 32

55445

1701 99

4

27.9.82

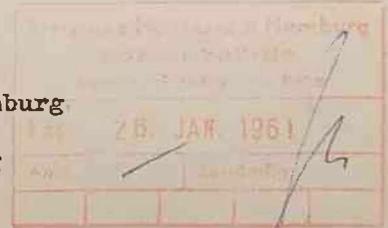
Aktenzeichen:  
Wg. 1701 99/11

Hamburg, den 6. 2. 1961  
Lo/Krs.

V e r g l e i c h

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung  
Hamburg 36, Drehbahn 54



einerseits  
und

~~Herrn/Frau/Fräulein~~ Lilly Alice, Dr. R a p p o l t  
geboren am 17.1.1899 in Hamburg  
wohnhaft in 6832 East End Avenue, Chicago 49/Jll., USA.,  
vertreten durch Herren Rechtsanwälte Dres. Scherzberg, Buch,  
Scherzberg, Joost, Hamburg 11, Alterwall 32,

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Schadens im beruf-  
lichen Fortkommen

zahlt die Sozialbehörde

~~Herrn/Frau/Fräulein~~ Dr. Lilly A. Rappolt ab 1.3.1961 auf Lebenszeit eine  
monatlich vorauszahlbare Rente in Höhe von monatlich

(i.W.: Sechshundertdreissig Deutsche Mark), 630.-- DM  
ferner an Rentennachzahlungen für die Zeit bis zum 28.2.1961  
einschließlich einer Entschädigung für die Zeit vor dem ~~DM~~  
1.11.1953,

~~DM~~ DM  
insgesamt ~~DM~~ 59.166,- DM

- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von 10.000,- DM -

Zur Zahlung verbleiben somit 49.166,-- -- DM

(in Worten: Neunundvierzigtausendeinhundertsechszig Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 49.166,-- DM alsbald nach  
Vergleichsabschluß in bar.



Für die Antragstellerin:

*Joost*

(Dr. Joost)

Referent / ~~Hauptsachbearbeiter~~

(Unterschrift des Antragstellers  
oder des Bevollmächtigten)

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, dem Datum des  
Drehbahn 54 Poststempels

We/Wn

Aktenz.: BR 1701 99 - -19-

Frau  
Dr. Lilly Rappolt  
6852 East End Avenue  
Chicago 42/IL, USA

vertreten durch:

Herrn Rechtsanwälte  
Dres. Scharzberg, Bush,  
Scharzberg, Joost,  
Hamburg 11, Alterwall 32

Betrifft: Gesetzliche Rentenerhöhung

Sehr geehrte/rx Frau Dr. Rappolt !

Die Ihnen gewährte Rente für Schaden im beruflichen Fortkommen ist durch die Dritte Verordnung zur Änderung der Ersten, Zweiten und Dritten Verordnung zur Durchführung des Bundesentschädigungsgesetzes vom 8. Mai 1961 -BGB1. I S. 521-

vom 1.6.1960 bis 31.12.1960 auf 660,-- DM monatlich

und vom 1.1.1961 ab auf 700,-- DM monatlich

erhöht worden.

Für die Zeit vom 1.1.1960 bis 30.6.1961 ergibt sich eine Nachzahlung

in Höhe von insgesamt 630,-- DM.

Die Nachzahlung erfolgt auf dem gleichen Wege wie die Zahlung der laufenden Rente. Eine Überweisung auf das Konto des Bevollmächtigten ist aus zwingenden verwaltungstechnischen Gründen nicht möglich.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

*W.*  
( Werner )

Hauptsachbearbeiter in

Freie und Hansestadt Hamburg  
Sozialbehörde  
- Amt für Wiedergutmachung -

Hamburg 1, den 2/5/62 <sup>-M-</sup>  
Mönckebergstraße 27

Aktenz.: BR 170199 - 19 -

VfB.

1) Schreiben an

Herrn  
H. Lilly Rappolt  
6832 East End Avenue  
Chicago 49 / Illinois  
U. S. A.

rechter Fund.  
Herrn Dr.  
Selmsky u. A.  
Reinwall 32  
2 Hamburg 11.

Betrifft: Rentenerhöhung für die Zeit vom 1.4.1957  
bis 31.3.1959.

Sehr geehrte Herrn H. Rappolt

Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom  
13.12.1961 gilt als Zeitpunkt für die Erhöhung der nach den  
Tabellensätzen im höheren Dienst zu zahlenden Renten für Berufs-  
schaden anstelle des 1.4.1959 der 1.4.1957. Ihnen stehen deshalb  
für die Zeit vom 1.4.1957 bis 31.3.1959 noch

720 DM 1/5/62 7. MAI 1962

zu. Dieser Betrag wird Ihnen vorzeitig ausgezahlt, obwohl die  
erforderliche Rechtsverordnung der Bundesregierung noch aussteht.

Der Nachzahlungsbetrag wird in gleicher Weise überwiesen wie  
die laufende Rente.

Die Überweisung auf das Konto eines Bevollmächtigten ist aus  
verwaltungstechnischen Gründen nicht möglich.



Berechnet:

Festgestellt:

Herrn Dr. v. T. T. T.  
18. 5. 62

Herrn Dr. v. T. T. T.

Rechnungsstelle:

Auszahlungsanordnung über 720. DM für  
Rentenberechtigten fertigen.  
Zahlung wie laufende Rente.

3. Regi 19:  
Wv.-Frist bleibt.

Müller  
Hauptsachbearbeiter

Berufsschaden  
bb

W 6 - 170199 / 19

Name: Dr. Rappold, Willy

Gesundheitsschaden  
Schaden an Leben  
Berufsschaden  
Witwe - Waise - Eltern

15

Betrifft: Gesetzliche Rentenerhöhung ab 1.7.1962

Berechnung der Rente: Einstufung Lehrer Dienst

Lebensaltersstufe am 1. 5.1949 4 Jahre (Schaden an Körper o. Gesundheit)

1.10.1953 54 Jahre (Schaden im berufl. Fortkommen)

Berechnung:	ab 1.7.62	ab	ab	
Rente für Schaden:	<u>Beruf</u>			anderweitige Entschädigungsrente
	DM	DM	DM	DM
Dienstehinkommen mtl.	-			
Vollrente Wi-Wai-El	-			
Berufsschadensrente	735.-			
- " - Wi - Wai	-			
Rente bei Hs. :	-			
Altersmindestrente	-			
Höchst- /Mindest-Rente	-			
Kürzung gem. §	-			
Mtl. Rentenbetrag	735.-			+
				lfd. Rente insgesamt:
<u>Abrechnung:</u>				
Es sind zu zahlen v. 1.7.62 - 31.7.63	9555.-			
Es wurden gezahlt f.d.gleiche Zeit	9100.-			
Nachzahlung:	455.-			

insgesamt: DM

Festgestellt:

Wimmer

29. Mai 1963

Unterschrift / Datum

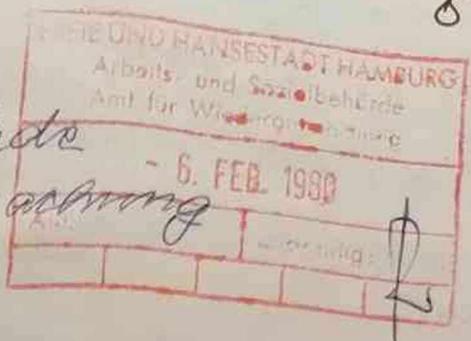
Nachgerechnet:

Bohlermann 16.5.63

Unterschrift / Datum

Gesetzliche Rentenerhöhung ab 1.7.62)

89



Arbeits und Sozialbehörde  
amt für Wiederbeschäftigung  
Postfach 760106  
Hamburg 76

WG 3-170199/20

615

Sehr geehrte Herren: Ich erhielt  
Ihren Brief heute am 30. Januar  
1980 wegen meiner Lebens-  
bescheinigung. Ich war am 3. Januar  
1980 hier in Chicago beim deut-  
schen Konsulat, und ich habe  
heute mit den Herren telefo-  
niert, die mir bestätigt haben  
dass die Lebensbescheinigung  
von Ihnen abgesandt wurde.  
Wie ich Ihnen mitgeteilt  
habe bin ich in ein Heim ge-  
zogen für alte Leute. Haben aber  
außer der Adresse des Heims:  
Selfhelp Home 908 W. Argyle Street  
Chicago, Illinois, 60640 noch

LEYLE Street  
Zimmer 631

ine pension

19

erson)  
rtificate)

meine alte Adresse, wobei auch  
Ihr Brief vom 24 Januar 1980  
gesandt wurde W G 3 - 170199/20  
Vielleicht haben sich die Briefe  
gekreuzt. Für eine Antwort  
wäre ich Ihnen sehr dankbar

Höflichst grüßt Sie

Lilly A. Rappolt  
908 W Angyle Street  
Chicago, Illinois 60640

Alte Adresse, die Sie noch  
gebrauchen können:

Lilly A. Rappolt  
1400 E. 55th Place  
Chicago Illinois, 60637  
U. S. A.

Nordkanalstraße 30  
2000 Hamburg 1

Durchwahl:

Fernsprecher: 2 48 25 31 32/33

Behördenetz: 9.54 31 32/33

Sprechzeit: montags von 8.30 bis 15.00 Uhr

Eing. 17. FEB. 1980	
Anl. Zuständig:	

Postanschrift unverändert:

Amt für Wiedergutmachung · Postfach 58 67 · 2000 Hamburg 76

Herrn/Frau/Fräulein

*W63-170199/20*  
D. Lilly Rappolt  
1400 East 55th place

Falls Ihre Anschrift sich geändert hat, geben Sie bitte nachstehend Ihre neue Anschrift an:

*Dr. Lilly A. RAPPOLT  
Selfhelp Home*

### Telegramm Deutsche Bundespost

Verzögerungsvermerke

Datum	Uhrzeit	ETSt Hamburg 70	Leitvermerk	Datum	Uhrzeit
00	59				
Empfangen	Empfangen von		Gerade		Zeichen
Platz	Namen		CD URAX 044 TDBN CHICAGO IL 44/40 04 0545P EST VIA RCA		
11TG FFM D = ZCZC 022 6T17012 BMD0987 QRBO337 4-061788S035 DPFX					

AMT FÜR WIEDERGUTMACHUNG  
POSTFACH 5867 HAMBURG 200076

Freie und Hansestadt Hamburg  
Arbeits- und Sozialbehörde

Eing. - 5. FEB. 1980

Anl. Zuständig:

GERMAN CONSULATE GENERAL IN CHICAGO MAILED MY SIGNED LEBENSBSCHWEINIGUNG ON JANUARY 3 1980 TO YOUR OFFICE. THE CONSULATE HAS ASSURED ME AGAIN THAT LEBENSBSCHWEINIGUNG HAS BEEN SENT. DR LILLY A RAPPOLT W63-170199/20

~~COL 5867 2000 76 3 1980 W63-170199/20 NNNN~~

- in den USA und Kanada:** Kann die amtliche Bescheinigung auch von einem Notary Public ausgestellt werden. Derartige Bescheinigungen bedürfen jedoch ebenfalls der Legalisation durch die zuständige deutsche Auslandsvertretung.
- in Israel:** von den Meldebehörden und Kibbuz-Verwaltungen, oder Notaren, die nicht Bevollmächtigte des Rentenberechtigten waren oder sind.
- in Frankreich:** kann die Lebensbescheinigung auch durch eine „Fiche Individuelle d'Etat Civil“ mit dem Vermerk „non décédé“ ersetzt werden, die von der örtlichen zuständigen Mairie ausgestellt wird. Die „Fiche Individuelle d'Etat Civil“, die keiner Prüfung oder Legalisation durch die deutsche Auslandsvertretung bedarf, ist zusammen mit diesem Formular an das Amt für Wiedergutmachung zu senden.

Hochachtungsvoll  
Arbeits- und Sozialbehörde  
Amt für Wiedergutmachung

Schl. 11. 78/65432  
A5, Kl. 77m  
937 210 099  
TO Anl. 11

95

HENRY J. NORD  
1000 LAKE SHORE PLAZA  
CHICAGO, ILLINOIS 60611

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Arbeit, Jugend und Soziales	
Amt für Wiedergutmachung	
18. AUG. 1981	

August 7, 1981

Freie Und Hansestadt Hamburg  
Behörde Fur Arbeit, Jugend Und Soziales  
Amt Fur Wiedergutmachung  
Postfach 76 01 06  
2000 Hamburg 76  
West Germany

Re: File No. WG3-170199/20  
File No. 11165 170199

This is to advise you that

Dr. Lilly A. Rappolt  
908 West Argyle Street  
Chicago, Illinois 60640

died on Friday, July 10, 1981 in Chicago, Illinois.

She has received a pension from you remitted by Chase Manhattan Bank directly to her Account No. 53-1955-7 at LaSalle National Bank in Chicago.

I am the executor of her Estate under the terms of her Will appointed by the Probate Court of this city.

A pension payment was received earlier this week by LaSalle National Bank of Chicago and was returned by them or presumably is now in the process of being returned to you.

Would you please advise whether any further steps on my part are necessary and whether any further payments can be expected, particularly what the status is of any possible retroactive increases in pensions granted.

Very truly yours,

HJN/lm

cc: Mr. Tracey Murphy, Vice President  
LaSalle National Bank  
135 S. LaSalle St.  
Chicago, Il. 60611

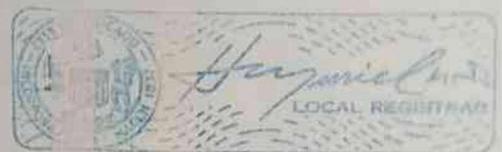
Ms. H. Debra Levin, Attorney at Law ✓  
D'Ancona, Pflaum, Wyatt & Riskind  
30 North LaSalle Street  
Chicago, Illinois 60602

FB 29 6401  
303 7 71  
Pauschke/Kantor Hamburg Nr. 200 01510 - Pauschke/Kantor Hamburg Nr. 5000

REGISTRATION DISTRICT NO. 16.10		MEDICAL CERTIFICATE OF DEATH		61460	
1. REGISTERED NUMBER	FIRST MIDDLE LAST	SEX	DATE OF DEATH		
2. DECEASED	LILLY A. RAPPOLT M.D.	FEMALE	JULY 10, 1981		
3. RACE (WHITE, BLACK, AMERICAN INDIAN, ETC.)	4. ORIGIN OR DESCENT	5a. AGE - LAST BIRTHDAY (YRS)	5b. DAYS	5c. UNDER 1 YEAR UNDER 1 DAY	6. DATE OF BIRTH (MO. DAY YEAR)
4a. White	4b. German	5a. 82			6. 01/17/1899
7a. CITY, TOWN, TWP. OR ROAD DISTRICT NUMBER	7b. HOSPITAL OR OTHER INSTITUTION - NAME (IF NOT IN EITHER, GIVE STREET AND NUMBER)			7c. COUNTY OF DEATH	
7a. Chicago	7b. LOUIS A. WEISS MEMORIAL HOSPITAL			7c. Cook	
8. STATE OF BIRTH (IF NOT IN U.S.A. NAME COUNTRY)	9. CITIZEN OF WHAT COUNTRY	10. MARRIED NEVER MARRIED WIDOWED, DIVORCED (SPECIFY)	11. NAME OF SURVIVING SPOUSE (MAIDEN NAME IF WIFE)		
8. Germany	9. U.S.A.	10. Never Married	11. -----		
12. SOCIAL SECURITY NUMBER	13. USUAL OCCUPATION	14. KIND OF BUSINESS OR INDUSTRY	15. U.S. WAR VETERAN (YES/NO)	16. WAR OR DATES OF SERVICE	
12. 327-28-36955	13. Doctor	14. Hospital	15. No	16. ---	
17. MEDICAL CERTIFICATE NUMBER	18. CITY, TOWN, TWP. OR ROAD DISTRICT NO.	19. INSIDE CITY (YES/NO)	20. COUNTY	21. STATE	
17. 908 14 ARGYEE	18. CHICAGO	19. YES	20. COOK	21. ILLINOIS	
22. FATHER NAME	23. MOTHER MAIDEN NAME	24. NAME OF SURVIVING SPOUSE (MAIDEN NAME IF WIFE)			
22. unavailable	23. Johanna	24. unavailable			
25. INFORMANT'S NAME	26. ADMITTING OFFICER	27. MEDICAL RECORDS	28. MAILING ADDRESS (DISTRICT AND NO. OR P.O. BOX) CITY, TOWN, STATE, ZIP		
25. Janna Gray	26. Janna Gray	27. RECORDS	28. 17c. 4646 N MARINE DR CHGO IL 60640		
18. DEATH WAS CAUSED BY		19. PART I. IMMEDIATE CAUSE		20. APPROXIMATE INTERVAL BETWEEN ONSET AND DEATH	
(a) <i>Respiratory Failure</i>		(a) <i>Respiratory Failure</i>		<i>1 hour</i>	
(b) <i>Cardiovascular Heart Disease</i>		(b) <i>Cardiovascular Heart Disease</i>		<i>30 years</i>	
(c) <i>Chronic Degenerative Heart Failure</i>		(c) <i>Chronic Degenerative Heart Failure</i>		<i>5 years</i>	
21. PART II. OTHER SIGNIFICANT CONDITIONS		22. AUTOPSY (YES/NO)		23. YES - HOW AND WHEN SPECIALLY DETERMINED OR SLAUGHTERED	
<i>Chronic Bronchitis &amp; Atherosclerosis</i>		22. No		23. No	
24. DATE OF OPERATION IF ANY	25. MAJOR FINDINGS OF OPERATION		26. DATE OF OPERATION IF ANY		
24. 20b.	25. <i>Chronic Bronchitis &amp; Atherosclerosis</i>		26. 20b.		
27. I ATTENDED THE DECEASED FROM	28. AND LAST SAW HIM HER ALIVE ON	29. HOUR OF DEATH		30. DATE (MONTH DAY YEAR)	
27. August 5, 1970	28. July 10, 1981	29. 7:49P M.		30. July 10, 1981	
31. SIGNATURE	32. DATE SIGNED		33. NAME AND ADDRESS OF CERTIFIER		
31. <i>DR. HIRSCHMAN</i>	32. 7/10/81		33. 16610 N. Marine Drive Chicago, Illinois		
34. NAME AND ADDRESS OF CERTIFIER	35. ILLINOIS LICENSE NUMBER		36. NOTE: IF AN INJURY WAS INVOLVED IN THIS DEATH THE MEDICAL EXAMINER MUST BE NOTIFIED		
34. 16610 N. Marine Drive Chicago, Illinois	35. 28111		36. NOTE: IF AN INJURY WAS INVOLVED IN THIS DEATH THE MEDICAL EXAMINER MUST BE NOTIFIED		
37. BURIAL CREMATION, REMOVAL (SPECIFY)	38. CEMETERY OR CREMATORY NAME	39. LOCATION	40. CITY OR TOWN	41. STATE	42. DATE (MONTH DAY YEAR)
37. Burial	38. Maple Grove	39. Boonville	40. Indiana	41. Indiana	42. July 14, 1981
43. FUNERAL HOME	44. NAME		45. STREET AND NUMBER OR R.F.D.	46. CITY OR TOWN	47. STATE
43. Blake-Lamb Funeral Home	44. 1035 N. Dearborn Street		45. Chicago, Illinois	46. Chicago, Illinois	47. 60610
48. FUNERAL DIRECTOR'S SIGNATURE	49. FUNERAL DIRECTOR'S ILLINOIS LICENSE NUMBER		50. DATE REC'D BY LOCAL REGISTRAR (MONTH DAY YEAR)		
48. <i>M. J. Lamb Jr.</i>	49. F-175		50. JUL 13 1981		
51. LOCAL REGISTRAR'S SIGNATURE	52. CHICAGO DEPT. OF HEALTH		53. ILLINOIS DEPARTMENT OF PUBLIC HEALTH - OFFICE OF VITAL RECORDS		
51. <i>H. J. ...</i>	52. RICHARD J. DALEY CENTER, ROOM 111 CONGRESS LEVEL, CHICAGO 60607		53. ILLINOIS DEPARTMENT OF PUBLIC HEALTH - OFFICE OF VITAL RECORDS		

October 20, 1981  
STATE OF ILLINOIS }  
COUNTY OF COOK } SS  
CITY OF CHICAGO }

I, Hugo H. Muriel, M.D. Local Registrar of Vital Statistics of the City of Chicago, do hereby certify that I am the keeper of the records of births, stillbirths and deaths of the City of Chicago by virtue of the laws of the State of Illinois and the ordinances of the City of Chicago; that the accompanying certificate on this sheet is a true copy as a record kept by me in pursuance of said laws and ordinances.



This Certified Copy VALID  
When MULTICOLOR SEAL  
And BLUE SIGNATURE Are  
Affixed.

DEPARTMENT OF HEALTH CITY OF CHICAGO

105